

## Der „Literarische Speisetztl“ der TU Wien – Webtool zur kooperativen Sichtung der Deutschen Nationalbibliografie<sup>1</sup>

***Zusammenfassung:** Die an der Technischen Universität Wien entwickelte und mittlerweile von der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) gehostete Webplattform des „Literarischen Speisetztl“ leistet bereits an sechs österreichischen Bibliotheken einen wichtigen Beitrag zur Vorakzession sowie zur kooperativen Sichtung der Deutschen Nationalbibliografie.*

***Schlagwörter:** Deutsche Nationalbibliografie; Anwendungssystem; Linked Open Data; World Wide Web*

The „Literarische Speisetztl“ – an online platform to cooperatively screen the German National Bibliography

***Abstract:** The so-called „Literarische Speisetztl“ is an online platform developed by TU Wien and meanwhile hosted by the Austrian Library Network and Services Ltd. (OBVSG). It is used by six Austrian libraries to cooperatively screen the German National Bibliography for pre-acquisition purposes.*

***Keywords:** German National Bibliography; Online Platform; Linked Open Data; World Wide Web*

**Christian Erlinger**

Universitätsbibliothek TU Wien

Resselgasse 4, 1040 Wien

ORCID: [orcid.org/0000-0001-7872-9617](https://orcid.org/0000-0001-7872-9617)

---

<sup>1</sup>Zuerst veröffentlicht in: Christian Erlinger. „Der Literarische Speisetztl der TU Wien - Webtool zur kooperativen Sichtung der Deutschen Nationalbibliographie“. In: *Offen(siv)e Bibliotheken; neue Zugänge, neue Strukturen, neue Chance*. Hrsg. von Bruno Bauer. Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) ; Band 14. 2016, S. 251–258.

## Einleitung

Der „Literarische Speisetzettel“ (<http://speisetzettel.obvsg.at>) ist eine Webplattform, deren Kernfunktionalität neben der Literaturverwaltung im Rahmen der Vorakzession vor allem einen bislang nicht gekannten Zugriff auf die Deutsche Nationalbibliografie ermöglicht. Neben der kooperativen Sichtung dieses Verzeichnisses innerhalb einer Bibliothek ist diese Online-Software mandantenfähig und steht allen interessierten Einrichtungen als Service zur Verfügung. Der Speisetzettel bedient sich dabei dem frei zur Verfügung stehenden offenen Datenpool der Deutschen Nationalbibliothek und kann aufgrund des dort gut implementierten Linked-Open-Data-Konzepts individuell angepasste Darstellungsformen erzeugen.

## Entstehung des Projekts

Die Entwicklung des Literarischen Speiszettels kann durchaus als Beispiel dafür angesehen werden, aus der Not eine Tugend zu entwickeln. Als Fachreferent für Sozialwissenschaften an einer Technischen Universität ist das einem zugedachte Erwerbungsbudget eher ein bescheidenes, dem gegenüber sich aber ein beinahe uneinsehbares Gebirge (potentiell) interessanter Literatur auftürmt. Um hier einen besseren Überblick über den Zuwachs vorausgewählter Literatur im Laufe der ersten Monate des Jahres zu gewinnen, wurde eine kleine Webseite entwickelt, die zu Beginn nichts anderes konnte, als gewünschte Titel durch manuelle Eingabe relevanter Metadaten in ein Web-Formular (Autor, Titel, Preis, ISBN), Vergabe einer Priorität (Hoch – Mittel – Niedrig) und der Aufnahme einer Notiz für die weitere Bestimmung abzuspeichern. Der nächste Entwicklungsschritt erfolgte dahingehend, die Metadaten nicht mehr manuell einzugeben, sondern per DNB-ID (klarerweise nur für jene Titel, die in der DNB katalogisiert sind) über die frei zugänglichen Datendienstschnittstellen (OAI, SRU) direkt zu beziehen, womit nicht nur Tippaufwand gespart, sondern auch eine höhere Qualität des Datenmaterials sichergestellt werden konnte.

## Einbettung der Deutschen Nationalbibliografie

Im Juli 2014 wurde der ohnedies als anachronistisch zu bezeichnende Versand der gedruckten Ausgabe der Nationalbibliografie eingestellt. Somit endete auch der bisherige Arbeitsablauf innerhalb der Bibliothek, bei dem jedem Fachreferenten die entsprechenden Blätter mit den jeweiligen Sachgruppen als Kopie ins Postfach gelegt und nach Sichtung

mit den paraphierten gewünschten Titeln in die Erwerbung retourniert wurden. In diesem Zusammenhang entwickelte sich schnell die Idee, analog zum Abrufen von Metadaten auch ein „Ernten“ der Titeldatensätze gruppiert nach der Erscheinungsnummer der Nationalbibliografie und der jeweiligen Sachgruppe über die freien Datendienstschnittstellen zu implementieren; und in der Tat konnte ein derartiges Abfrageset aufgebaut werden. Somit wurde im Sommer 2014 der dritte größere Entwicklungsschritt durchgeführt. Seither steht es jedem Fachreferenten offen, unmittelbar die Titeldaten der zugeordneten Sachgruppen durchzusehen und ohne Tipparbeit direkt per Mausklick für eine spätere Erwerbung abzuspeichern. Die Darstellung der Nationalbibliografie lehnt sich formal sehr eng an das Erscheinungsbild der gedruckten Ausgabe an, wiewohl es bei einer Webdarstellung wesentlich komfortabler ist die Größe der Schrift an individuelle Bedürfnisse anzupassen. Gelistet werden die Verzeichnisse der Nationalbibliografie nach den einzelnen Sachgruppen. Jeder User hat die Möglichkeit seine notwendigen Sachgruppen zu abonnieren. Darüber hinaus können auch ganz individuell jeweils aus dem Gesamttitelschatz eines wöchentlichen Verzeichnisses durch Aufbau einer eigenen Suchanfrage Sachgruppen übergreifend oder einschränkend Titel abgefragt werden.

• Deutsche Nationalbibliografie (Reihe A) - 2015 A 48, 25.11.2015 (pdf)

100 - Philosophie 100-120, 140, 160-190

150 - Psychologie 150

300 - Sozialwissenschaften, Soziologie, Anthropologie 300

Titeldatensätze < 1 - 10 11 - 20 21 - 30 31 - 40 41 - 48 >

<http://d-nb.info/1034839268>  
**Kritik und Widerstand : feministische Praktiken in androzentrischen Zeiten :**  
 Brigitte Bargetz, Andrea Fleschenberg, Ina Kerner, Regina Kreide, Gundula Ludwig (Hrsg.)  
 Brigitte Bargetz, Andrea Fleschenberg, Ina Kerner, Regina Kreide, Gundula Ludwig (Hrsg.) ; 205 Seiten, 978-3-8474-0065-3 (+) Broschur : ca. EUR 29.90 (DE), ca. EUR 30.80 (AT), ca. sfr 40.00 (freier Pr.) 300 Sozialwissenschaften, Soziologie, Anthropologie ; 320 Politik ; Wissenschaftskritik ; Gesellschaftskritik ; Feminismus ;  
 Inhaltsverzeichnis  
 Titel vormerken >>

<http://d-nb.info/1071490737> [TUWEL - Vorgemerkt]  
**Neue Wohnformen : neue Lust am Gemeininn? :** E  
 Eva Wonneberger, , 152 S., 978-3-658-09887-2 (+) k  
 35.97 (AT), sfr 37.00 (freier Pr.) 300 Sozialwissensch  
 Anthropologie ;  
 Kollektive Wohnform ; Motivation ;  
 Inhaltsverzeichnis  
 Titel vormerken >>

<http://d-nb.info/1071560190>  
**Offen gesagt : Band 2. Zur Meinungsbildung :** Tassil  
 Tassilo Wallentin, , 195 Seiten, 978-3-7011-7979-4 (+  
 EUR 17.00 (AT), sfr 28.90 (freier Pr.) 300 Sozialwisse  
 Anthropologie ; 320 Politik ;  
 Inhaltsverzeichnis  
 Titel vormerken >>

<http://d-nb.info/1051052750> [TUWEL - Bereits bestellt!]  
**Landflucht 3.0 : welche Zukunft hat der ländliche Raum? :** 34. Sinclair-  
 Haus-Gespräch. Hrsg. im Auftr. der Herbert-Quandt-Stiftung von Christof Eichert  
 und Roland Löffler unter Mitarb. von Stephanie Hohn. [Herbert-Quandt-Stiftung  
 (Hrsg.)]  
 Inhaltsverzeichnis  
 Titel vormerken >>

Abb. 1: Darstellung einer Sachgruppe der Deutschen Nationalbibliografie mit markierten Titeln

Konzipiert als Online-Plattform ist es naheliegend, sinnvolle Synergien herzustellen, wie beispielsweise durch Verlinkung per ISBN den angezeigten Titel auch in anderen Datenbanken (Verbundkatalog, Buchhandel, eigener Bibliothekskatalog) zu suchen oder

durch Aufbau eines Suchstrings aus Autorennamen und Titelinformation in verschiedenen Datenbanken und Katalogen nach Voraufgaben zu recherchieren.

## Kooperative Vorakzession und Sichtung der Nationalbibliografie

Das kooperative Element des „Speiszettls“ setzt sich aus zwei Funktionalitäten zusammen. Die erste Funktionalität besteht darin, gespeicherte Titel anderen KollegInnen der eigenen Institution als Vorschlag zu übermitteln. Solche Literaturvorschläge werden dann in der Ansicht „eingehende Vorschläge“ gespeichert und sind auch mit einer Kurznotiz editierbar. Die zweite kooperative Ausprägung spiegelt sich in der Darstellung der Nationalbibliografie wider: Hier werden Titel, die von Kollegen vorgemerkt oder zur Bestellung geschickt wurden, entsprechend ihres Status markiert.

The screenshot shows the 'Literarischer Speiszettl' interface. At the top, there are four tabs: 'Eigener Speiszettl', 'Vorschläge (2)', 'Neue Speis', and 'DNB - Nationalbibliographie'. Below the tabs are three buttons: 'Bestellen!', 'Bestellmail bearbeiten', and 'Bestellmailtext'. The main area displays a list of authors with checkboxes and icons for editing and deleting. The authors listed are: 'Autor', 'Baumann, Eberhard', 'Kammer, Stephan', 'Lefebvre, Henri', 'Zedelmaier, Helmut', and 'Kühl, Stefan'. A 'Bestellmail bearbeiten' dialog box is open, showing the following details:

**Bestellmail bearbeiten**

An: erwerbung@ub.tuwien.ac.at

CC: Christian.Erlinger-Schiedlbauer@tuwien.ac.at

Subject: [Bestellung] TUWERL

Text: Liebe KollegInnen!  
Bitte untenstehende Titel bestellen.  
Vielen Dank!  
Christian Erlinger

Zur Information: Dieses E-Mail wurde automatisch erstellt!

Baumann, Eberhard  
Johann Gottlieb Friedrich Bohnenberger  
Verlag: Kohlhammer

Abb. 2: Übersicht vorgemerakter Titel mit „Bestelloption“

Die Übermittlung der Daten in die Erwerbung erfolgt per Mail, welches automatisch nach Auswahl der gewünschten Titel generiert wird. Für die Erwerbsabteilung besteht

der große Vorteil darin, dadurch nun sehr gut strukturierte Bestellwunschliten zu erhalten, die übersichtlich und ausschließlich aus den wesentlichen Daten zusammengesetzt sind. Alternativ zu einem automatisch generierten E-Mail an eine institutionsweit gültige Erwerbungs-Adresse steht jedem Benutzer die Möglichkeit offen, ausgewählte Titel an eine beliebige E-Mail-Adresse zu senden und dieses E-Mail (Betreff, Mailtext) entsprechend frei zu gestalten. Ebenso besteht die Möglichkeit die Ausgabe des Speiszettls in ein E-Mail-Ticketsystem einspielen zu lassen; für diesen Fall ist es praktikabel, jeden Titel als eigenständiges E-Mail an die hinterlegte Adresse zu versenden, um die verteilte Weiterbearbeitung möglichst effizient organisieren zu können.

## **Technisches**

Der „Literarische Speiszettl“ ist eine reine Web-Applikation und wurde mittels PHP und der Verwendung einer MySQL-Datenbank realisiert. Die Datenanbindung an die Deutsche Nationalbibliothek wird technisch über die SRU-Schnittstelle realisiert. Seit 1. Juli 2015 werden die Katalogdaten der DNB vollständig und kostenfrei unter der „Creative Commons Zero“ Lizenz CC0 1.0 zur Nachnutzung bereitgestellt. Dies hatte für die Funktionalität des Speiszettls auch einen technologischen Quantensprung verursacht, da zuvor aufgrund der mangelhaften Verfügbarkeit aller bibliographisch notwendigen Metadaten jeden Titeldatensatz in der Darstellung der Nationalbibliografie über zumindest zwei weitere freie Schnittstellen und Ausgabeformate, (OAI-DC sowie RDF/XML) in denen jeweils nur ausgewählte Datenelemente angezeigt wurden, abgefragt werden mussten. Die Dauer der vollständigen Darstellung eines „Blattes“ der Nationalbibliografie mit zehn Titeldatensätzen hat sich dadurch von ca. 25 Sekunden auf unter zwei Sekunden reduziert. Die Titeldaten werden bei jedem Aufruf der Nationalbibliografie in Echtzeit geladen, wodurch eine möglichst hohe Aktualität des Datenbestandes garantiert werden kann. Erst beim Vorgang des Vormerkens eines Titels für den Erwerbungsprozess werden ausgewählte Informationen lokal gespeichert. Durch Verfügbarkeit der DNB-Katalog-ID werden dann die kooperativen Formatierungsfunktionalitäten gewährleistet.

## **Nutzung des Speiszettls**

Im Herbst 2014 wurde das Projekt auf zwei kleineren Veranstaltungen des Österreichischen Bibliothekenverbundes (Treffen der Systembibliothekare und im Rahmen einer Sitzung der Lokalredakteure der Sacherschließung) präsentiert und auch die Option in den Raum gestellt, anderen Bibliotheken dieses Tool zur Verfügung zu stellen. Da sich die an-

fängliche Vorgangsweise, den Quellcode den interessierten Institutionen zur selbständigen Installation zur Verfügung zu stellen, als wenig attraktiv oder praktikabel herausstellte, erfolgte im Dezember 2014 die Umarbeitung des Programms und des Datenmodells in Richtung Mandantenfähigkeit. Seit Jänner 2015 nutzen die Kolleginnen und Kollegen der WU Wien sowie der Bibliothek der AK Wien produktiv und intensiv den Speisetzettl. Im Frühjahr erfolgte auch die Teilnahme der UB Innsbruck. Interesse bekundet und mit „Teststellungen“ versorgt (wobei der Übergang zwischen Test- und Produktionssystem im Speisetzettl ein eher rhetorischer ist) wurden die KollegInnen der UB Graz, der Landesbibliothek Oberösterreich, der UB Wien und als „erfreuliches“ Ergebnis der Posterpräsentation am Bibliothekartag in Nürnberg auch die beiden Berliner Bibliotheken der TU sowie die SBB. Besonders erfreulich ist auch, dass die OBVSG als Partner für dieses Projekt gewonnen werden konnte und das Hosting der Plattform mit Sommer 2015 übernommen hat. Neben der Nutzung als Institution im Rahmen der Ur-Installation auf dem Server der OBVSG besteht interessierten Einrichtungen auch die Möglichkeit ein eigenes Lokalsystem zu errichten. Der Quellcode ist prinzipiell frei, und wird auch nach noch dringend notwendigen, groben Quellcode-Bereinigungen auch auf einer entsprechenden Plattform unter freier Lizenz publiziert. Die Nutzung des Speisetzettls ist frei – kostenfrei. Bei Interesse an der Teilnahme und Nutzung gilt folgendes: Registrieren Sie Ihre Institution, legen Sie Ihre Benutzer an, testen Sie das System, nutzen Sie den Speisetzettl! Entwicklungsszenarien Neben der sukzessiven Ausbreitung des Benutzerkreises, und somit wieder der Rehabilitierung der vielfach minder beachteten Deutschen Nationalbibliografie im Rahmen der Vorakzession, ist natürlich die Liste unterschiedlicher kleiner und größerer technischer Adaptierungen und Verbesserungen schier endlos. Zwei größere, quasi utopische Weiterentwicklungsschienen seien aber zusätzlich noch angeführt: Erstens ließe sich das doch händisch, und sehr mühsam ausgewählte Medienprogramm mit wenigen Mitteln als Datenquelle zur Gestaltung moderierter „Fachreferenten-Blogs“ (vulgo Neuerwerbungsliste) in die Webauftritte, Suchmaschinen-Startseiten oder Social-Media-Accounts der einzelnen Bibliotheken einbauen. (Sofern das jemand wünschen sollte.) Zweitens fühlt sich der Literarische Speisetzettl zumindest als „weidendes Kollektiv“ dem Gedanken der „bibliographischen Allmende“<sup>2</sup> verbunden, und würde sich freuen, wenn auch andere bibliographische Quellen mit ähnlich einfach zu bedienenden Schnittstellen abzufragen und einzubetten wären.

---

<sup>2</sup>vgl. Patrick Danowski und Adrian Pohl. *(Open) Linked Data in Bibliotheken*. Berlin, Boston: DE GRUYTER SAUR, 2013. DOI: 10.1515/9783110278736.1, S. 40.